



Göttinger Tageblatt Eichsfelder Tageblatt

Energiestudie

Kommentieren Drucken Text

Kasseler Forscher untersuchen Rebound-Effekt

Moderne Technik wird immer energie-effizienter, dennoch steigt der Energieverbrauch. Diesen Rebound-Effekt untersuchen Wirtschaftswissenschaftler aus Kassel, Pisa und Canberra, um auf globaler Ebene gegensteuern zu können.

VORIGER ARTIKEL

Boden-Luft-Robotersystem entwickelt



NÄCHSTER ARTIKEL

Kasseler Forscher ermitteln Verkehrsmittelkosten

Artikel veröffentlicht: Freitag, 19.02.2016 11:50 Uhr

Artikel aktualisiert: Freitag, 19.02.2016 12:08 Uhr

Der „Rebound-Effekt“ beschreibt den Umstand, dass energieeffiziente Innovationen durch ein angepasstes Verhalten der Konsumenten letztendlich nicht zu den Energieeinsparungen führen, die durch die effizientere Energienutzung möglich wären.

Quelle: Archiv

Twittern G+1 +1 Teilen Empfehlen 5

Kassel. Ist es möglich, den Klimawandel durch energiesparende Technologie noch zu verhindern? Dieser Frage geht Dr. Stephan Bruns im wissenschaftlichen Projekt „Energy Efficiency Innovation: Diffusion, Policy and the Rebound Effect“ nach. „Einmal wollen wir herausfinden, wie sich technische Innovationen, wie beispielsweise ein Kühlschrank mit der besten Energieeffizienzklasse, erst national und dann global ausbreiten; wir betrachten also die Diffusion dieser Energieeffizienz-Innovation. Vor allem aber ist es unser Ziel, dem Rebound-Effekt auf die Schliche zu kommen, ihn auf der Ebene einer ganzen Volkswirtschaft besser zu verstehen und durch statistische Analysen erkenntlich machen zu können“, beschreibt Bruns die Zielsetzung.



Stephan Bruns

Quelle: uks

MEIST GELESEN IN CAMPUS >

- 1 Die Sommerzeit beginnt** Es wird wieder an der Uhr gedreht
- 2 Anatomieleichen** Arm bis auf die Knochen
- 3 Arbeit** Kleidung nicht zweimal hintereinander im Büro anziehen
- 4 Studie der Universitätsmedizin** Koffein als Therapeutikum bei Parkinson
- 5 Göttinger Uni-Gebäude** Tag der offenen Tür am Wilhelmsplatz

Thema **Nacht des Wissens**

#uniStartgoe **Tipps für Studierende zum Semesterbeginn**

Der „Rebound-Effekt“ beschreibt den Umstand, dass energieeffiziente Innovationen durch ein angepasstes Verhalten der Konsumenten letztendlich nicht zu den Energieeinsparungen führen, die durch die effizientere Energienutzung möglich wären. Im Beispiel: Da ein modernes Gerät weniger Energie benötigt als der alte Kühlschrank, kann der Verbraucher geneigt sein sich einfach einen zweiten Kühlschrank in den Keller zu stellen.

Ein anderes, häufig zitiertes Beispiel ist Licht: Die Einführung von energieeffizienteren Lichtquellen führte historisch vor allem zu mehr Beleuchtung. Es kann sogar zu einem sogenannten „Backfire“ kommen, erklärt Bruns. Dies ist der Fall, wenn durch die Verhaltensanpassung des Konsumenten der Energieverbrauch sogar steigt.

Das Interesse an dieser Fragestellung entwickelte Bruns mit seinen Kollegen vor dem Hintergrund des Klimawandels. Die International Energy Agency geht davon aus, dass energieeffiziente Technik maßgeblich helfen kann, den Temperaturanstieg auf 2 Grad Celsius zu begrenzen. „Bislang aber gibt es keine umfassenden Studien, die den Rebound-Effekt für eine ganze Volkswirtschaft untersuchen, sondern überwiegend Studien zu spezifischen technischen Innovationen und ihrem Rebound-Effekt oder Studien, die sich auf Simulationen aber nicht auf Daten stützen“, sagt Bruns.

Daher will er empirisch untersuchen, wie sich Energieeffizienzinnovationen auf den Energieverbrauch in ein bzw. mehreren Ländern auswirken. Die Untersuchung erfordert relativ komplizierte ökonomische Modelle: Mit Hilfe von so genannten „causal discovery-Algorithmen“, die aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz stammen, wird das Wechselverhältnis zwischen Energiekonsum und Energieeffizienz über eine längere Zeitspanne betrachtet.

Das dreijährige Vorhaben startet in diesem Jahr als Kooperation zwischen Bruns, Prof. David Stern von der Australian National University in Canberra und Prof. Alessio Moneta von der Scuola Superiore Sant' Anna in Pisa. Das Australian Research Council unterstützt das Projekt mit etwa 180 000 Euro.

[< VORIGER ARTIKEL](#)

[NÄCHSTER ARTIKEL >](#)

Tweets by @goecampus

 **GT Campus** @goecampus
Elefantenjäger-Jäger fängt Wilderer mit DNA aus Kot goo.gl/SSqJIE
28 Mar

 **GT Campus** @goecampus
So werden die Vorlesungen in der Physik

[Embed](#) [View on Twitter](#)

Thema
Sammlungen der Universität



Thema
Göttinger Nobelpreisträger



Thema
275 Jahre Georgia Augusta

